

MÜNCHEN, 18. JULI 2024

Aktuelle Einschätzung von Merck Finck-Chefstrategie Robert Greil:

Die Kunst der indirekten Guidance

Die Sitzung des EZB-Rats hat – wie weithin erwartet – keine erneute Senkung des Leitzinses, aber doch Signale für den weiteren Pfad der Geldpolitik gebracht. Obwohl die EZB weiterhin die Datenabhängigkeit ihres weiteren Handelns von Sitzung zu Sitzung stark betont, und sich damit im Gleichklang mit der Fed befindet, sehen wir doch, dass sie die Märkte indirekt ziemlich klar in Richtung nächster Leitzinssenkungen im September geleitet.

So äußerten einige Notenbanker zuletzt, dass sie vor dem Hintergrund des Inflationstrends mittelfristig Spielraum für eine Lockerung der Geldpolitik sehen. Gleichzeitig stellten sie jedoch heraus, dass sie noch mehr Daten benötigen, um ausreichend zuversichtlich zu sein, dass die Inflation bis Ende 2025 auf 2 % fällt. Eine wichtige Rolle werden dabei künftige Lohnraten wie die für das zweite Quartal spielen, die erst nach dieser Sitzung veröffentlicht werden. Die Bedeutung des Lohnrends hat die EZB heute erneut betont, wobei sie vor allem nächstes Jahr mit einer moderaten Entspannung rechnet. Letztendlich beruht die Inflationsprognose der EZB auch darauf, dass sie von diesem nachlassenden Lohnwachstum ausgeht.

So scheint die eigentliche Kunst der Notenbanken derzeit darin zu bestehen, einerseits das Vertrauen in die nachvollziehbare Datenabhängigkeit zu erhalten, die Märkte aber über das angedachte Timing einer weiteren Leitzinssenkung nicht zu verunsichern. Die in den Future-Märkten eingepreisten Wahrscheinlichkeiten zeigen, dass diese Art der „indirekten Guidance“ gut funktioniert.

So rechnen auch wir mit der nächsten EZB-Leitzinssenkung um 25 Basispunkte bei der nächsten Sitzung am 12. September – praktisch im Gleichschritt mit der Fed, die nur sechs Tage später ihre September-Zinsentscheidung bekannt gibt – und im weiteren Jahresverlauf auf EZB-Seite noch mit einer weiteren Senkung im Dezember, was den Hauptrefinanzierungssatz dann auf 3,75 % bringen würde.

Über den Autor: Robert Greil ist Chefstrategie bei der Privatbank Merck Finck, die zur europaweit agierenden Quintet Private Bank gehört. Im Blitzlicht der Woche kommentiert er regelmäßig aktuelle Entwicklungen an den internationalen Märkten.

Über Merck Finck

Merck Finck begleitet komplexe Vermögen von Privatkunden, mittelständischen Unternehmen sowie Institutionen wie Kirchen und Stiftungen. Für diese Kunden bieten wir von 10 Standorten aus ein breites Spektrum gehobener Private Banking- und

Vermögensverwaltungsdienstleistungen an – von Strategischer Vermögensplanung über Vermögensverwaltung bis hin zur Beratung bei Vermögens- und Unternehmensnachfolge und Stiftungsberatung.

Merck Finck ist Teil der Quintet Private Bank, die mit örtlichen Banken an 45 Standorten in sechs europäischen Ländern vertreten ist und ein Kundenvermögen in Höhe von nahezu 100 Milliarden Euro verwaltet.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

MERCK FINCK
A QUINTET PRIVATE BANK
(EUROPE) S.A. branch

Christian Thomas
Corporate Communications Manager
Pacellistraße 16
80333 München

T: 089 2104-1683
E: christian.thomas@merckfinck.de
www.merckfinck.de

Haftungsausschluss:

Diese Pressemitteilung ist allgemeiner Art und stellt keine Rechts-, Finanz-, Steuer- oder Anlageberatung dar. Alle Anleger sollten berücksichtigen, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keinen Aufschluss über die zukünftige Wertentwicklung gibt und dass der Wert von Anlagen steigen oder fallen kann. Änderungen der Wechselkurse können dazu führen, dass der Wert der zugrunde liegenden Anlagen steigt oder fällt.